

Der Text steht für sich selbst

LITERATUR Die Kölner „Anthony Powell Gesellschaft“ will dessen Werk übersetzen

VON RALF JOHNEN

„Anthony wer?“ Diese irritierte Frage haben sich die deutschen Bewunderer eines Schriftstellers, dem immerhin das Etikett des „englischen Proust“ anhaftet, nicht selten anhören müssen. Henner Löffler und Theo Langheid allerdings sind von den Qualitäten des Anthony Powell derart überzeugt, dass sie im Dezember 2010 eine gleichnamige Gesellschaft mit Sitz in Köln gegründet haben. Im Kuratorium sitzt unter anderem der Kritiker Denis Scheck.

Seitdem verfolgt die Anthony Powell Gesellschaft das Ziel, dem heimischen Publikum das Œuvre des Autors nahezubringen. Dabei freilich gilt es eine substanzielle Schwierigkeit zu überwinden, denn das Werk Powells wurde nur unvollständig ins Deutsche übertragen. Vor allem aus diesem Grunde ist er hierzulande nahezu unbekannt.

Unbestrittenes Opus magnum ist „A Dance to the Music of Time“ („Tanz zur Zeitmusik“), ein in zwölf Bänden auf mehr als 3000 Seiten erschienener Romanzyklus, der die britische Gesellschaft von den 30er Jahren bis in die Hippezeit skizziert. Das spezielle Augenmerk des Sittengemäldes gilt dem intellektuellen, kreativen und akademischen Milieu, das Powell dialoglastig und mit viel Sinn für Witz unter die Lupe nimmt. Wie Proust verzichtet er dabei stets auf eine Bewertung oder Interpretation von Figuren und Handlung. Der Text steht für sich selbst.

Erste Einblicke in den „Dance“ hat der Schriftsteller und Übersetzer Löffler gemeinsam mit Langheid nun im Kölner Literaturhaus gewährt. Zu diesem Anlass wurden erstmals von Löffler neu ins Deutsche übertragene Textauszüge verlesen. Der Anfang eines Projektes, das die erste vollständige Übersetzung des „Dance“ vorsieht. Bis es so weit ist, müssen sich Anhänger Powells jedoch gedulden, Löffler sprach vom Jahr 2025 als avisiertem Fertigstellungsdatum. Zumindest das Kölner Publikum aber kann sich schon deutlich früher mit Powell vertraut machen: Im September beginnt in der Lengfeld'schen Buchhandlung ein Zyklus, in dessen Rahmen die Schauspieler Heidrun Grote und Charles Ripley in deutscher und englischer Sprache aus dem „Dance“ vortragen.

Zur Person



Anthony Powell

Anthony Dy-moke Powell

(1905 bis 2000) wurde in London geboren. Er studierte in Eaton und arbeitete zunächst als

Lektor und Kritiker. 1931 erschien sein Debütroman „Afternoon Men“.

„A Dance to the Music of Time“

entstand nach dem Zweiten Weltkrieg. Die Anthony Powell Gesellschaft verfolgt das Ziel, den Romanzyklus erstmalig vollständig ins Deutsche zu übertragen. (rjo)

www.anthonypowell.de